



KLEINTIERHILFE-MÜNCHEN

Merkblatt zum Gehegebau

Gehegearten:

Begehbare Gehege

Vorteile:

Man kann aufrecht darin stehen,
Das Reinigen ist einfacher und rüchenschonender
Man hält sich lieber darin auf

Nachteile:

Höhere Materialkosten
Längere Bauzeit

Volieren

Hohes Raumangebot
Alle Ecken leicht zugänglich
Gut zu reinigen

Pyramidengehege

Schnellere Bauzeit
Weniger Materialverbrauch
Viel weniger Bewegungsfreiheit bei gleicher Grundfläche wie beim Volierengehege

Gitterelemente-Gehege mit oder ohne Netz

Preisgünstig
Auf dem Rasen versetzbar
Gut zu verstauen

NICHT SICHER, bei :Raubtieren (Marder, Hund, Katze, Greifvögel) und gegen Durchbuddeln ... als Daueraufenthalt NICHT GEEIGNET

Geschlossene, versetzbare Gittergehege

als Daueraufenthalt NICHT GEEIGNET

Haben einen festen Gitterdeckel
Sind nicht gesichert gegen Durchbuddeln
Raubtiere können sich reingraben
Kaninchen können sich rausgeben

Linktipps

www.kaninchengehege.de
www.kaninchengehege.com
www.lispet.de

Kleintierhilfe-München, Schrimpfstr. 60, 82131 Gauting
www.kleintierhilfe-muenchen.de
Vorstand: Cornelia Otahal, Maren Jansen, Pilar Fürst
Bankverbindung: Dresdner Bank, BLZ 700 800 00, Konto 0791291200

Merkblatt erstellt von Tina Mader
Für evtl. durch die Umsetzung entstehende Schäden kann keine Haftung übernommen werden

Tipps zum Gehegebau:

Größe

Für ein Kaninchenpärchen rechnet man 6 qm und für jedes weitere plus 2 qm.

Bei Meerschweinchen darf es etwas weniger sein, aber man sollte bedenken, dass auch sie gerne rennen.

Draht:

Sicher ist nur Volierendraht. Die Drähte sind horizontal und vertikal angeordnet wie ein kariertes Blatt Papier. Volierendraht ist vierpunktverschweißt und gegen Durchbeißen von außen ab einer Stärke von 1,2 mm sicher. **Wir empfehlen 1,2 mm oder 1,45 mm.** Durch Löcher die größer als ein kleines Hühnerei sind und Öffnungen, durch die man eine Zigarettenschachtel durchschieben kann können auch Marder eindringen.

Kükendraht, Hasendraht etc. (der Draht ist wabenförmig bzw. sechseckig) ist nicht sicher!

Holz

Die senkrechten Vierkanthölzer können entweder auf eingeschlagen „Einschlagbodenhülsen“ oder einbetonierten Balkenhalterungen befestigt werden.

Holzschutz

Imprägniertes oder mit Wetterschutzfarbe lackiertes Holz ist, wenn es angeknabbert wird, ungesund. Wir empfehlen den Draht von innen an das Holz zu tackern, so dass die Kaninchen oder Meerschweinchen nicht an das Holz gelangen. Evtl. eine doppelte Lage Draht nehmen. Biolacke bzw. Lacke mit dem Blauen Engel sind nicht so giftig, aber dafür längst nicht so wirksam. Am einfachsten und schnellsten ist es, das Holz vorher zu streichen.

Dach

Das Dach sollte ein Gefälle haben, damit der Schnee und der Regen ablaufen kann. Ein Teil des Daches kann auch „offen“, d.h. nur Draht sein, denn viele Tiere genießen den Regen.

Boden

Der Boden ist so anzulegen, dass sich Kaninchen nicht rausbuddeln und Raubtiere nicht hinein graben können.

Bei Kaninchen empfiehlt es sich Draht an allen vier Seiten mindestens 50 cm tief einzugraben. Bei Meerschweinchen reichen 20 cm, da diese selbst nicht buddeln.

Alternativ kann man auch Terrassen/Gehwegplatten (gibt's oft gebraucht) verlegen. Kaninchen freuen sich dann aber über eine Buddelkiste, damit sie ihren Buddeltrieb ausleben können.

Wetterschutz

Richtung Westen empfiehlt es sich statt dem Draht eine Bretterwand anzubringen, das schützt vor Unwettern. Bei ganzjähriger Außenhaltung eignen sich handelsübliche Kaninchenställe die man ggf. noch mal isoliert. Meist haben die Kaninchenställe 2 Kammern, eine hat eine Holztür, die andere eine Gittertür. Da die Kaninchen ja im Gehege und im Freilauf Auslauf haben, sollte man das Gitter entfernen und gegen ein maßgenaues Holzbrett, in das man ein Durchschlupfloch gesägt hat, ersetzen. So haben sie eine sichere Höhle, in die sie sich zurückziehen können. Im Winter verfliegt die Körperwärme nicht so schnell. Damit Kaninchen leicht in den Stall kommen kann man eine Kiste, ein Stück von einem Baumstamm oder ähnliches davor stellen.

Für Meerschweinchen empfiehlt es sich, die Beine zu kürzen und eine Rampe anzubringen, damit sie besser hinein kommen